

Windpark Windsfeld: Kurzzusammenfassung des Umweltberichts

Im Jahr 2020 führten Biolog*innen im Windpark-Planungsraum umfassende naturschutzfachliche Erhebungen zu Biototypen, Vögeln, Haarwild und Fledermäusen sowie zu weiteren rechtlich geschützten oder endemischen Tieren durch. Das Gebiet zeigt ein für die Zentralalpen typisches, durchaus reichhaltiges Arten- und Biotopinventar, wobei für die verschiedenen Schutzgüter lokale bis regionale Wertigkeiten des Ist-Zustandes vorherrschen.

Von dem Windpark-Vorhaben sind keine Natur- oder Europaschutzgebiete betroffen. Die Analyse möglicher Konfliktfelder umfasst unter anderem Vogel- und Fledermauskollisionen, Störungswirkungen auf Hühnervogel sowie auf örtliche und wandernde Wildtiere, Lebensraumverluste für Großgreifvögel sowie direkte Flächenbeanspruchungen von Biototypen und von Habitaten geschützter oder endemischer wirbelloser Tiere. Der Vogelzug über das Windsfeld ist ausgesprochen schwach ausgeprägt und daher nur einem geringen Kollisionsrisiko ausgesetzt. Schalenwild reagiert in der Regel wenig sensibel auf Windkraftanlagen und kann auch entlang der bestehenden Freileitungstrasse weiterhin durch den Windpark wechseln. Der besonders schützenswerte Bartgeier tritt fallweise im lokalen Umland, aber nach gegenwärtigem Kenntnisstand nicht im Windpark-Planungsraum auf und ist daher keinem erhöhten Risiko ausgesetzt, zumal besondere Maßnahmen (Kontrastmarkierung von Rotorblättern, Anlagenabschaltung durch Videoerkennung von Großvögeln) das Risiko minimieren.

Weitere Maßnahmen zielen punktgenau auf einzelne Umweltauswirkungen ab (z. B. Gestaltung von Rückzugsräumen für das Birkhuhn, Besucherlenkungsmaßnahmen zur Geringhaltung des Störungsdrucks auf Vögel und Haarwild, Anlagenabschaltung bei Schwachwind zum Fledermausschutz). Die Ausweisung von Tabuflächen schützt besonders sensible Standorte, die so von direkten Projektwirkungen freigehalten werden. Durch einige der vorgesehenen Maßnahmen wird nicht nur das Windparkprojekt selbst verträglich gestaltet, es werden auch deutliche Verbesserungen hinsichtlich bestehender Umweltprobleme (Verringerung des Kollisionsrisikos für Vögel an den Stromfreileitungen, Aufwertung von beweidungsbedingt beeinträchtigten Amphibien-Laichgewässern) erzielt.

Zusammenfassend ergibt der Umweltbericht, dass das Windparkvorhaben bei Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen und Wahrung der ausgewiesenen Tabuflächen keine erheblichen Umweltauswirkungen verursacht.

Voraussichtliche Auswirkungen auf Schutzgüter (Bau & Betrieb)		nicht gegeben	gering gegeben	gegeben	erheblich gegeben
Biototypen				●	
Vögel	Brutvögel			●	
	Vogelzug		●		
Haarwild	lokale Wildbestände			●	
	überreg. Wildtierkorridor			●	
Fledermäuse			●		
Sonstige geschützte Arten	Reptilien & Amphibien	●			
	Tagfalter	●			
	Libellen	●			
Endemiten	Laufkäfer		●		